

Kein Klimaschutz ohne Dachdecker

„Klimaschutz und was kann die Dachdeckerinnung dazu leisten“ war das Thema einer Veranstaltung, zu der die Dachdeckerinnung Siegen-Wittgenstein in das Haus des Handwerks eingeladen hatte. Hochkarätig besetzt war die Gesprächsrunde mit dem Gast aus Berlin, Michael Müller, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, begleitet von Willi Brase, MdB, Ulrich Marx, Josef Rühle und Artur Wierschem vom ZVDH sowie Manfred Struwe, Landesinnungsmeister Westfalen, nutzten die Gelegenheit der Politik die Sorgen und Ängste des Handwerkers in der momen-

tanen Krise zu schildern. Allen geht es um den Zukunftsmarkt Energetische Sanierung. Gerade das Dachdeckerhandwerk leistet durch Wärmedämmung, Solarthermie, Photovoltaik-Anlagen, Dachbegrünung einen großen Beitrag für den Klimaschutz, so Obermeister Ullrich Hegner. Michael Müller fasste zusammen, „Klimaschutz ist ohne die Handwerker nicht machbar. Wir müssen das Handwerk stärken“. Vor allem das Berufsbild des Dachdeckers werde sich in Zukunft zum Dachtechniker ändern. Auf die zentrale Bedeutung der energetischen Gebäudesanierung für den Klimaschutz wies Müller hin. „Der Gebäudebereich ist von

zentraler Bedeutung für die Erschließung der großen Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenziale im Wärmemarkt. Die Reduktion des Wärmebedarfs durch energetische Sanierung an der Gebäudehülle, eine effiziente Wärmebereitstellung und der Einsatz erneuerbarer Energien sind Handlungsstufen, die optimal aufeinander abgestimmt sein müssen“, sagte Müller. Ulrich Marx sagte, dass der Dachdecker in Zukunft sicherlich als Gebäudehüllenmanager tätig sein wird. Dass die Innung in Siegen-Wittgenstein mit ihren Energieberatern auf dem richtigen Weg und in Nordrhein-Westfalen die Ersten seien, hob Landesinnungsmeister Struwe lobend hervor. „Wir sind dabei

ihr Konzept auf andere Innungen zu übertragen. Reichen Sie Ihre Ideen ein. Meine Aufgabe ist es, die Ideen aufzugreifen“, forderte Michael Müller alle Anwesenden auf. „Für die Krisenbewältigung sind neue Strategien für die intelligente Produktion unerlässlich.“ Willi Brase (MdB) will die Anliegen der Handwerkerschaft zusammen mit Staatssekretär Müller in Berlin unterstützen. „Energieeffizienz ist das Gebot der Zukunft“, so Brase, dazu gäbe es keine Alternative. «